

Fragebogen an die Parteien

Schneeverdingen 2026 – eine Stadt für alle?

Ihre Ziele und Visionen zu den Themen Teilhabe, Vielfalt und Inklusion

Am 12. September 2021 finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. Auch die Schneeverdinger*innen sind aufgerufen, unsere Vertreter*innen im Rat der Stadt für die kommenden fünf Jahre zu wählen.

Im Rahmen unseres Projekts Kommune Inklusiv erleben wir immer stärker, welchen Stellenwert die Themen Inklusion, Vielfalt und Teilhabe bei unseren Bürger*innen haben. Und: Vertreter*innen der verschiedenen Zielgruppen zeigen uns, dass sie ihre Stadt aktiv mitgestalten wollen – für ein „Schneeverdingen für alle“.

Ein leichter Weg, zu gestalten, ist es, zur Wahl zu gehen. Deshalb haben wir die Schneeverdinger*innen gefragt: Welche Fragen habt Ihr an unsere Lokalpolitiker*innen zu den Themen Teilhabe, Vielfalt und Inklusion?

Die gesammelten Fragen haben wir thematisch gebündelt und den Parteien gestellt, die in unserer Kommune zur Wahl stehen.

Das Team von Kommune Inklusiv Schneeverdingen

1. Ihre Partei

Partei: Freie Demokratische Partei (FDP)

Angaben zur Person: Frank Horn / Fritz-Ulrich Kasch, Ratsherren

In einem Satz: Was versteht Ihre Partei unter Inklusion?

Sie muss sich selbstbestimmt stets am Wohle des Menschen ausrichten und deutlich machen, worin die Vorteile für Individuum und Gesellschaft, die in einem inklusiven Zusammenleben (Nächstenliebe) liegen, bestehen.

Fragebogen an die Parteien

2. Eine kurze Rückschau

Was hat Ihre Partei in der letzten Legislaturperiode von 2016 bis 2021 für Inklusion und Teilhabe in Schneverdingen getan?

Welche Ziele haben Sie erreicht – und welche Ziele konnten Sie bislang noch nicht erfüllen?

1. Im Rahmen der Bildungspolitik haben wir den Antrag zur Ehrung von Schneverdingener Auszubildenden und deren Ausbildungsbetriebe für herausragende Ausbildungsabschlüsse erfolgreich durchgebracht. Damit haben wir die duale Ausbildung gestärkt.
2. Im Rahmen einer Anfrage haben wir klare Vorschläge unterbreitet, wie wir uns den barrierefreien Ausbau von Haltestellen vorstellen. Dabei haben wir auch nachhaltige und ökologische Gesichtspunkte herangeführt. Aber auch touristische und ansprechende Argumente.
3. Seit 2018 machen wir uns stark für den Bau eines Buswartehäuschen in der Ortschaft Lünzen, damit die Kinder der Grund- und Oberschule Neuenkirchen vor widrigen Witterungsbedingungen geschützt sind.

3. Barrierefreiheit & Mobilität

Barrierefreiheit ist bei uns von Kommune Inklusiv immer wieder ein Thema – auf ganz verschiedene Weise und aus ganz unterschiedlichen Anlässen.

Welche Aspekte sind Ihrer Partei hierzu besonders wichtig?

Die barrierefreie Planung der Verkehrsanlagen sollte auf folgenden Grundsätzen fußen:

- So viel wie nötig, so wenig wie möglich.
- Zwei-Sinne-Prinzip
Nach diesem Prinzip müssen mindestens zwei der drei Sinne Hören, Sehen und Tasten angesprochen werden.
- Fuß-Rad-Prinzip
Alle Bereiche, die zu Fuß erreichbar sind, müssen bodengleich und ohne fremde Hilfe überfahrbar sein.

Wir möchten eine einheitlich (Wiedererkennungswert) und transparente Gestaltung der Buswartehäuschen mit seitlicher Einsehbarkeit. Ferner sollen diese gut ausgeleuchtet sein und auch zum Verweilen über das Warten hinaus einladen (z. Bsp. zum Rasten). Auch der ökologische Aspekt Gründach- bzw. Solardachmodell soll wo immer es möglich ist umgesetzt werden. Auch können wir uns noch mehr Synergien hinsichtlich der Bürgerbusse im Rahmen des ÖPNV vorstellen. Die Optimierung des Personennahverkehrs auch in der Ferienzeit.

Fragebogen an die Parteien

4. Partizipation & gemeinsame Gestaltung

*Kommune Inklusiv arbeitet von Beginn an sehr partizipativ, d.h. wir legen viel Wert darauf, mit Zielgruppenvertreter*innen* gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Wie partizipativ arbeitet der Rat der Stadt Schneverdingen mitsamt seinen Ausschüssen bislang Ihrer Einschätzung nach? Wie will Ihre Partei künftig sicherstellen, dass auch die Interessen dieser Zielgruppen in den politischen Prozess eingebracht werden – und dort Gehör finden?*

* BEISPIELE: KINDER UND JUGENDLICHE, SENIOR*INNEN, MENSCHEN MIT (FLUCHT-) MIGRATIONSHINTERGRUND, MENSCHEN MIT SOGEN. GEISTIGER ODER KÖRPERLICHER BEHINDERUNG, ALLEINERZIEHENDE, FRAUEN, MÄNNER, TRANSGENDER, MENSCHEN AUS PREKÄREN LEBENSVERHÄLTNISSEN UVM.

Aus unserer Sicht arbeiten Ausschüsse wie Sozialausschuss oder Bildungsausschuss aber auch Arbeitsgruppen im Rahmen des CITTASLOW-Prozesses sehr tiefgreifend, was die inklusiven Themen in Stadt und Gemeindegebiet anbelangt. Die Kommunikation und der Austausch mit sozialen Einrichtungen, Schulen, Vereinen, Trägern etc. findet auf einem intensiven, herzlichen und persönlichen Niveau statt. Bürgerinnen und Bürger fühlen sich angesprochen.

Es sollte ein regelmäßiger runder Tisch eingerichtet werden, der alle Zielgruppen anspricht. Miteinander Reden und aneinander Zuhören. So kann für alle Zielgruppen eine maximal hohe Sensibilität untereinander und außerhalb dieser Zielgruppen geschaffen werden, mit dem Ziel das Sozialgefüge unseres Gemeinwesens zu stärken.

Die Arbeitgeber der Unternehmen müssen ebenfalls in diesem Prozess eingebunden werden.

5. Vereinswelt & Ehrenamt

Welche Bedeutung hat das Ehrenamt in Schneverdingen für Ihre Partei? Wie möchten Sie das Ehrenamt und die hiesigen Vereine künftig fördern?

Das ehrenamtliche Engagement unzähliger Bürgerinnen und Bürger hat für Schneverdingen eine außerordentliche gesellschaftliche Bedeutung. Ohne diese würden auch gerade in der jetzigen Pandemie, sehr viele Bereiche des öffentlichen Lebens nicht funktionieren.

Es ist der Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Wachstum. Die Würdigung des Ehrenamtes hat in Schneverdingen einen hohen Stellenwert im Sinne der Anerkennungskultur. Das Ehrenamt muss endlich aktiv unterstützt, geschützt und entlastet werden.

Wir schlagen daher einen Ehrenamts-Check vor, wie dieses entbürokratisiert werden kann.

Insbesondere durch Hilfestellung, Unterstützung und Vermittlung bei Anträgen von Fördermitteln durch die Stadtverwaltung. Mit Zuschüssen Anreize schaffen.

Finanzielle Budgets für Ausflüge, Einführung einer Ehrenamtskarte, Zuschuss für den Führerschein bei jüngeren Menschen. Das Ehrenamt gegen Angriffe Dritter schützen.

Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen.

Ehrenamtliches Engagement in Altenpflegeheimen und Ganztagschulen fördern.

Befristete Förderprogramme während der Corona-Pandemie, wo ehrenamtliche Strukturen - insbesondere in Vereinen - gefährdet sind.

Fragebogen an die Parteien

6. Familien & Bildung

Was muss getan werden, damit in allen Schneverdingener Bildungseinrichtungen von der Krippe / Tagesmutter bis zur weiterführenden Schule echte Inklusion gelingen kann?

Eine hohe Teilhabe an Bildung muss bereits vor der Einschulung gesichert sein.

Grundvoraussetzung ist, dass jedem Kind ein Krippen- bzw. Kita-Platz zur Verfügung steht. Im Zeitalter der Transformation brauchen wir die weltbeste Bildung für unsere Kinder. Nur so können junge Menschen nach der Schule selbstbestimmte Entscheidungen treffen und Verantwortung für sich selbst, ihre Familien und Gesellschaft übernehmen. Für die individuellen Bedürfnisse des Kindes gibt es keine gleiche Lösung. Die Kinder sollen die Chance haben, in einem speziell auf sie zugeschnittenen Setting zu lernen. Im Rahmen der Inklusion sollte jede Schule einen festen Sonderpädagogen als Ansprechpartner haben. Die drei großen Säulen der Inklusion (inklusive Beschulung, Kooperationsklassen und Beschulung an der Förderschule werden vom Förderschulzentrum verwaltet. Einheitliche Standards für die Kind bezogene Schulbegleitung, damit die ganze Lerngruppe davon profitiert.

Wie wird Schneverdingen insgesamt familienfreundlicher?

Ganz wesentlich ist, die Bedürfnisse der Familien also von Eltern, Kindern und Jugendlichen regelmäßig zu erfragen. Regelmäßige Familien- und Jugendkonferenzen wären ein guter Schritt um diese zu eruieren. Das Motto sollte lauten: "Ihre Wünsche sind unser Programm". Die Gleichgültigkeit, wie man Familien im Laufe der Corona-Pandemie sich selbst überlassen hat, muss dringend aufgearbeitet werden! Ein besonderen Fokus legen wir für die neue Legislaturperiode darauf, wie wir die Innenstädte lebendiger machen können. Mit Innenstadt 5.0 verfolgen wir einen Richtungswechsel von der klassischen Innenstadt zu Marktplätzen des Lebens. Wir präferieren den Übergang in viele multifunktionale Räume. Freies WLAN steigert ebenfalls die Attraktivität der Innenstädte. Die Familien haben die Hauptlast der Corona-Pandemie getragen. Eine einmal jährliche Würdigung mit einem eigens dafür gewidmeten "Tag der Familie" wäre ein starkes Signal, ihnen etwas der Zeit zurückzugeben, die man Ihnen genommen hat.

Fragebogen an die Parteien

7. Ein Blick in die Zukunft

Welche Vision hat Ihre Partei für Schneverdingen in zehn Jahren entwickelt? Wie gelingt ein „Schneverdingen für alle“ dauerhaft?

Im Kern wollen wir junge, frische Ideen umsetzen, damit die Innenstadt mit Leben gefüllt werden kann. Damit sich nicht nur Alt und Jung treffen, sondern damit sich Arbeit und Freizeit perfekt miteinander verknüpfen lassen. Dieses soll im Kontext eines neuen Umweltbewusstseins und Klimaleistung stattfinden! Das Thema Wohnen aber auch bezahlbarer Wohnraum wird mehr und mehr in den Mittelpunkt treten, dazu braucht es eine intelligente Städtebauentwicklung. Wir wollen junge Familien gewinnen. In unserem Zukunftsbild möchten wir mehr Lebensqualität pro Euro, einen gesicherten Kitaplatz, starke Schulen, regionalem Einkaufen (Städtlekaufhaus) und einem urbanen Lebensgefühl sowie Unterstützung für Neubürger. Den Ausbau der Mobilitätsformen und Schnellladeinfrastruktur. Die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort fördern durch Dienstleistung und Wissensökonomie fördern. Tourismus durch ein Welcome-Center zu fördern. Außenstellen von Hochschulen zu schaffen, um Jugendliche und Fachkräfte an den Ort zu binden. Fazit: Arbeit, Freizeit, Ruhe, Vielfalt und Regionalität miteinander verbinden.